

Neues aus dem Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM)

Das FZM hat im Studienjahr 2021/2022 an Fahrt aufgenommen



Am FZM kommen Forschung und Musik zusammen – wie hier bei der Veranstaltung am 20. Mai 2022.

Kurze Zeit nachdem die Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Einrichtung des Freiburger Forschungs- und Lehrzentrums Musik (FZM) durch die Hochschule für Musik Freiburg und die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im November 2019 unterzeichnet war (siehe »Berichte aus dem Akademischen Studienjahr 2020/2021«), verzögerte die Corona-Pandemie die weitere Entwicklung. Mit dem Wintersemester 2021/2022 setzt das FZM nun das gemeinsame Vorhaben um, die musikbezogene

Forschung und Lehre beider Institutionen, vor allem in Musikwissenschaft, Musiktheorie und Gehörbildung, Musikphysiologie und Musikermedizin sowie Musikpädagogik, zusammenzuführen und Wissenschaft und Musizierpraxis zu verbinden. Damit soll das FZM neue Studienfach-Kombinationen ermöglichen, Synergien in der Forschung befördern und insgesamt einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die gesellschaftliche Relevanz von Musik und Musikkultur zu vermitteln.



Petra Olschowski, designierte Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, bei ihrer Rede am 20. Mai 2022 an der Hochschule für Musik Freiburg.



Studierende des FZM musizieren beim Festakt am 20. Mai 2022.

»Wissenschaft, Forschung und Kunst am Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik – Künstlerische Forschung im Dreiländereck«

Ein Höhepunkt der Aktivitäten des FZM in diesem Jahr war der öffentliche Veranstaltungstag am 20. Mai 2022 an der Hochschule für Musik Freiburg, an dem sich das FZM in seiner thematischen und personellen Vielfalt vorstellte: Studierende und Promovierende, Lehrende und Forschende beider Hochschulen boten ein abwechslungsreiches Programm, das wissenschaftliche Präsentationen und musikalische Darbietungen in direktem Bezug zueinander vorstellte und Wissenschaft und Kunst in ihrer Wechselwirkung erlebbar machte.

Im Rahmen des Festakts sprach Petra Olschowski, designierte Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, über die wichtige Bedeutung von Kunst und Kultur insbesondere in Krisenzeiten und hob die Leistungen der Hochschule für Musik Freiburg positiv hervor. Claudia Spahn, Geschäftsführende Direktorin des FZM, knüpfte in ihrer Rede hieran an und betonte die integrierende Funktion des Musizierens durch die Gleichzeitigkeit von emotionalem Erleben, musikalischem Handwerk und Reflexion. Diese biete auch für gesellschaftliche Entwicklungen nachhaltige Chancen. Für vielseitig interessierte Studierende könne gerade das FZM hochattraktive Studienangebote bereithalten und entwickeln. In der Forschung würden sich durch die Kooperation zwischen Universität und Hochschule für Musik multiperspektivische Ansätze für transdisziplinäre Forschung ergeben. Diesen Aspekt griff auch Michael Schwarze,

Prorektor für Lehre der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, in seinem Grußwort auf, in dem er die institutionelle Zusammenarbeit der Universität mit der Hochschule für Musik als attraktiv und vielversprechend bezeichnete.

Ludwig Holtmeier, Rektor der Hochschule für Musik Freiburg, fokussierte auf die Künstlerische Forschung und deren fortgeschrittene Etablierung an der Hochschule für Musik Freiburg insbesondere in der deutsch-französischen Kooperation. Mathieu Schneider, Vize-Präsident der Université de Strasbourg, bestätigte in seiner Rede seinerseits die wichtige Bedeutung der musikbezogenen, grenzüberschreitenden Forschungsk Kooperation im Dreiländereck.



Foodtruck und Cafémobil sorgten am FZM-Veranstaltungstag für Festivallaune vor dem Gebäude der Hochschule für Musik Freiburg.

Musikalisch und wissenschaftlich reichhaltiges Programm

In einem musikalisch und wissenschaftlich reichhaltigen Programm hielten Studierende und Promovierende in Tandems Vorträge, die demonstrierten, wie sich die unterschiedlichen musikbezogenen Fächer hochschulübergreifend bereichern und wie Forschung und exzellente Musizierpraxis zusammenkommen können. Die Solo- und Ensembledarbietungen waren ausdrucksstark, mitreißend und gekonnt vorgetragen.

Den internationalen Aspekt Künstlerischer Forschung vertrat Natasha Loges, im Sommersemester 2022 als Professorin für Musikwissenschaft neu an die Hochschule für Musik Freiburg vom »Royal College of Music London« berufen, indem sie in ihrem Vortrag über Künstlerische Forschung als nicht-sprachgebundene, explorative Methode referierte.

Vorstellung von Projekten im »Speakers' Corner«

Den Nachmittag über konnte eine interessierte Zuhörerschaft Beiträge im sogenannten Speakers' Corner im Foyer verfolgen, in dem Fachvertreterinnen und Fachvertreter des FZM aus der Hochschule für Musik und der Universität ihre laufenden Projekte vorstellten, so aus der Musikpädagogik, Musikphysiologie und Musikermedizin, Musiktheorie und Gehörbildung, Musikwissenschaft, Linguistik und Skandinavistik sowie aus dem Zentrum für Populäre Kultur und Musik.



Das »T for Three Jazz Trio« spielte den ganzen sommerlichen Abend über auf.

Besondere Anziehungspunkte für ein geselliges Beisammensein nach zwei Jahren Corona-Pandemie boten die Musik auf der Insel im Teich und die Outdoor-Catering-Angebote, die den entspannten, informellen Austausch zwischen den Teilnehmenden beförderten. Bei sommerlichen Temperaturen spielte das »T for Three Jazz Trio« mit Studierenden der Hochschule für Musik fetzige Rhythmen und lyrische Weisen und sorgte dafür, dass alle Anwesenden einen wunderbaren Abend hatten. Seit diesem Veranstaltungstag beobachten wir eine neue Dynamik im Austausch zwischen der Hochschule für Musik und Universität Freiburg, die das FZM hoffentlich auch weiterhin schwungvoll und voll neuer Ideen in die nächste Phase tragen wird!

Einrichtung der Organe und Gremien

Das Jahr 2022 ist für das FZM außerdem davon geprägt, sich satzungsgemäß aufzustellen und erste gemeinsame Vorhaben aus der Kooperationsvereinbarung umzusetzen.

Im Dezember 2021 hat das **Direktorium** für eine Amtszeit von drei Jahren seine Arbeit aufgenommen. Es setzt sich zusammen aus je drei Mitgliedern der Hochschule für Musik und Universität Freiburg: Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn (Hochschule für Musik Freiburg, Musikphysiologie/Musikermedizin, Geschäftsführende Direktorin), Jun.-Prof. Dr. Konstantin Voigt (Universität Freiburg, Musikwissenschaft, Stellvertretender Direktor), Prof. Hans Aerts (Hochschule für Musik Freiburg, Musiktheorie), Prof. Dr. Joachim Grage (Universität Freiburg, Skandinavistik), Prof. Dr. Wolfgang Lessing (Hochschule für Musik Freiburg, Instrumental- und Gesangspädagogik), Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Universität Freiburg, Theologie).

Im Januar 2022 hat darüber hinaus die **Geschäftsstelle** des FZM ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird von Dr. Dagmar Danko geleitet, die seit April 2021 an der Hochschule für Musik Freiburg tätig ist und nun zusammen mit dem Direktorium am weiteren Ausbau des FZM, seiner Strukturen und Angebote, arbeitet, an der Strategieentwicklung und -umsetzung beteiligt ist und zwischen den beiden Hochschulen koordiniert. Ein sichtbares Ergebnis ist unter anderem die neue FZM-Website, die auf der Website der Hochschule für Musik gehostet wird und mit einer eigenen Menüführung vollumfänglich über das FZM informiert: <https://fzm.mh-freiburg.de>.

Studienangebote am FZM

Eine zentrale Aufgabe des FZM ist es, die Durchlässigkeit zwischen der Hochschule für Musik und der Universität Freiburg zu erhöhen, indem Studienangebote für Studierende beider Institutionen gegenseitig zugänglich gemacht werden. Derzeit hat das FZM **240 Mitglieder**, davon circa 180 Studierende und Promovierende sowie circa 60 Hochschullehrende und akademische Mitarbeitende. Hierfür wurden vom Direktorium zunächst die genauen Fächer und



FZM-Studierende aus unterschiedlichen Fächern forschen gemeinsam zu Musik.



FZM-Direktorin Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn bei ihrer Rede am 20. Mai 2022.

Studiengänge identifiziert, die dem FZM zugeordnet sind und deren Studierenden über ihre FZM-Mitgliedschaft eine Immatrikulation an beiden Hochschulen ermöglicht werden soll:

- Bachelor of Music (BM) an der Hochschule für Musik Freiburg in:
 - Musiktheorie im Hauptfach
 - Musiktheorie im Nebenfach (Minor)
 - Gehörbildung im Nebenfach (Minor)
 - Musikphysiologie im Nebenfach (Minor)
- Master of Music (MM) an der Hochschule für Musik Freiburg in:
 - Musiktheorie im Hauptfach
 - Gehörbildung im Hauptfach
 - Musikpädagogik im Hauptfach
- Bachelor of Arts (BA) und Master of Arts (MA) in Musikwissenschaft an der Universität Freiburg

Auch in Zukunft wird das FZM neue Kooperationen in der musikbezogenen Forschung und Lehre vorantreiben – so zum Beispiel die geplante Reform des Masters Musikwissenschaft an der Universität Freiburg zum Wintersemester 2023/2024 und die Einführung des Masters Musikphysiologie an der Hochschule für Musik.

Die Akteurinnen und Akteure des FZM danken allen engagierten Hochschulangehörigen für ihren bisherigen Einsatz und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit!

*Dagmar Danko,
Geschäftsstellenleiterin des FZM*

*Claudia Spahn,
Geschäftsführende Direktorin des FZM*

Studierende und Promovierende mit Claudia Spahn und Dagmar Danko (auf der Bühne ganz rechts) beim Festakt.

